

# MUT - Interventionen.

Geschlechterreflektierende Prävention gegen  
Rassismus im Gemeinwesen

---

AUFTAKTVERANSTALTUNG  
CHEMNITZ, 2. JUNI 2017

# Programm Auftakt- veranstaltung

MUT - Interventionen.  
Geschlechterreflektierende Prävention  
gegen Rassismus im Gemeinwesen

1. Präsentation "Mut – Interventionen"
2. Impuls: Rassistische Dynamiken im ländlichen Raum in Sachsen – Andre Löscher (RAA Sachsen e.V.)
3. Impuls: Qualitative Sozialforschung zu pauschalisierenden Ablehnungskonstruktionen – Dr. Nils Schumacher (Universität Hamburg)
4. Diskussion der möglichen Modellregionen- und träger
5. Ausklang und Austausch beim Mittags-Buffer

# Inhaltlicher Ansatz

---

GESCHLECHTERREFLEKTIERENDER ANSATZ UND  
RASSISMUSPRÄVENTION

# Verknüpfung von geschlechterreflektierendem Ansatz und Rassismusprävention

---

- Verknüpfung rassistischer Bilder mit sexistischen oder sexualisierten Zuschreibungen
- Motive sind z.T. durch Gender strukturiert
- Unsichtbarkeit neonazistischer Orientierungen von Mädchen
- Gender und rassistische Bilder sind rekonstruierbar = bearbeitbar

# Funktionalität rassistischer Äußerungen

---

- Zuwendung zu rechten Szenen ist subjektiv begründet
- Rassismus als Muster für Wahrnehmung und Verhalten
- Persönliche "Wahrheit" statt "Nicht-Wissen"
- Rassistische Orientierungen sind funktional

# Relevanz rassistischer Narrationen

---

- geschlossen scheinende rassistische Erzählungen
- Rassismus entspringt grundlegenden Erzählungen im Gemeinwesen

Im Projekt:

- Analyse regional dominanter Erzählungen

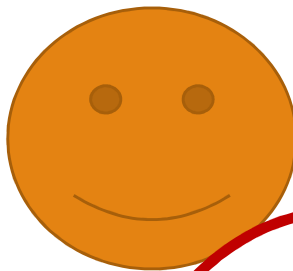
Ziel:

- bestehende Erzählungen demokratisch zu prägen
- Einbezug der Erzählungen von Menschen mit Migrationserfahrung, People of Colour

Funktionale  
Selbst-  
priorisierung



Erzeugen und  
bestärken Selbst- und  
Sozialkompetenzen

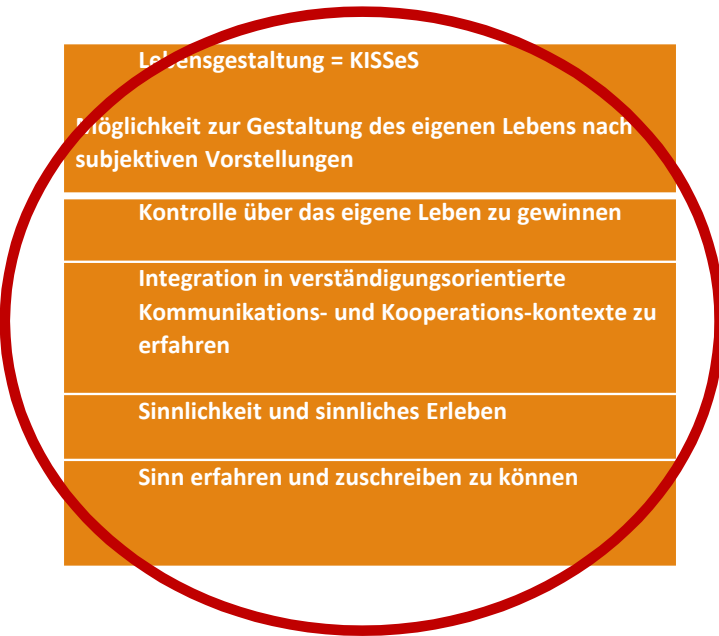


**Neoliberale Identitäten**

„Die Gedanken einer öffentlichen Sicherung aller Daseinsbedingungen sind als utopistisch diffamiert worden. An ihre Stelle ist ein Zeitalter getreten, das an der Geldrechnung hängt:

„das vom freien Wettbewerb, von der Planlosigkeit des Marktes mehr erwartet als von einer klaren, übersichtlichen Verwaltung, achtet die Geheimnisse der Unternehmer so sehr, daß es auf eine umfassende Wirtschaftsstatistik verzichtet und über die wichtigen Dinge unseres Lebens nichts weiß‘ (Neurath 1919, S. 238)

Aus diesem untechnischen, gestaltungsfeindlichen und planlosen Denken heraus erklärt sich vor allem die geringe Wertschätzung der Utopie als gesellschaftstechnischer Konstruktion (Hardt 2016, S. 85 f.)



Pädagogik der Funktionalen Äquivalente (Böhnisch 2012)



# Feld der erfahrungsstrukturierenden Repräsentationen

---

„Es stellt eine wesentliche Ressource für Prozesse der (Re-)Ethnisierung, (Re-)Kulturalisierung bzw. (Re-)Religionisierung dar, es transportiert gender-Normen, die für die Selbstentwürfe der Jugendlichen einen entscheidenden Orientierungswert haben und ihre diesbezüglichen Ablehnungen prägen. Nicht zuletzt werden in diesem Rahmen z.B. antisemitische, nation-ethno-kulturelle, statusbezogene sowie leistungschauvinistische Vorbehalte kommuniziert und weitergegeben (Möller u.a. 2016, S. 724).“



# Lokalismus

---

- Betonung von Integriertheit in lokale Strukturen und Abwehr negativer Perspektiven auf Ort oder Region
- Revierverteidigung gegen „Fremde“ und „fremde Einflüsse“
- Duldung und (verdeckte) Unterstützung rechter Strukturen
- Wertschätzung von Eigenständigkeit lokaler, kleinräumiger Strukturen unter Abwesenheit von Urbanität und vorgegebener/ abstrakter politischer Kultur
- Sozialer Zusammenhalt und Zusammenhaltsangewiesenheit
- Emotionale Bindung und politische Ähnlichkeiten in der Familie
- Ausgeprägte Vereinskultur und Bezugsgruppenbindung auf Suche nach Anerkennung

Vgl. Bibouche/ Held 2011, S. 271 ff.

# Lokalismus in Sachsen – Selbstwahrnehmung und Identifikationspunkte einer „sächsischen Identität“

- Gerissenheit
- Schläue
- Intelligenz
- Geselligkeit
- Gemeinschaftsorientierung
- Traditionspflege (kulturell, familiär, ...)
- Innovativ
- Fleißig
- Bescheiden
- Spezifisch humorvoll



# Ursachen für „Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit in Ostdeutschland“

---

- Lokalpolitik und Lokalgesellschaft als zu untersuchende Verstärker autoritärer Dispositionen
- „harmonisch-reine Ordnung“ als ostdeutscher Identitätsanker
- Tiefenwirkung lang andauernder sozialstruktureller Defizite
- Homogene Gesellschaften als Produzenten von Etabliertenvorrechten
- Sozialisation in „geschlossener Gesellschaft“ verstärkt Fremdenfeindlichkeit
- Entpolitisierung als Bremsschuh demokratischer Entwicklung
- Offizielles und individuelles Unbehagen an „dem Politischen“
- Misstrauen gegenüber dem „Westen“ und spezifischer Antiamerikanismus
- Mangelnde praktische, politische Bildung

Vgl. Göttinger Institut für Demokratieforschung 2017

# Rechtsextremismus in lokalen Kontexten

---

- Autoritäre politische Kulturen stützen Rechtsextremismus und marginalisieren Widerstand als unnormale und unautorisierte
- Fehlende Gegen-Öffentlichkeit verunsichtbare rechtsextreme Aktivitäten
- Fehlende Gegenaktivitäten und Gegner\_innen setzen Behörden nicht unter Handlungsdruck und lassen Gewaltpotential in Hintergrund treten
- Parteiförmige Strukturen geraten eher in (Problem-)Fokus als informelle Netzwerke
- Fehlende Zivilgesellschaft lässt konkrete Angsträume zu abstrakten Angsträumen werden
- Lokal vereinzelte Gegenaktivitäten führen eher zu Ausweichbewegung als zu Verringerung

Vgl. Quendt/ Schulz 2015, S. 289 ff.

# Interventionsperspektive des Projekts: Lebensweltorientierung & Handlungsfähigkeit der Adressat\_innen

---

AFFOLDERBACH 2016  
ARCIPRETE 2015  
BRAUN 2012

# Leitziel

---

Jugendhilfe und deren Träger sind in der Lage im Verbund mit Partner\_innen, sozialraumspezifisch und auf Basis geschlechterreflektierender Konzepte, rassistische Ablehnungen bei Jugendlichen abzubauen und Einrichtungen der Jugendarbeit als integrative Räume für Geflüchtete und People of Colour zu öffnen.

# Mittlerziele

---

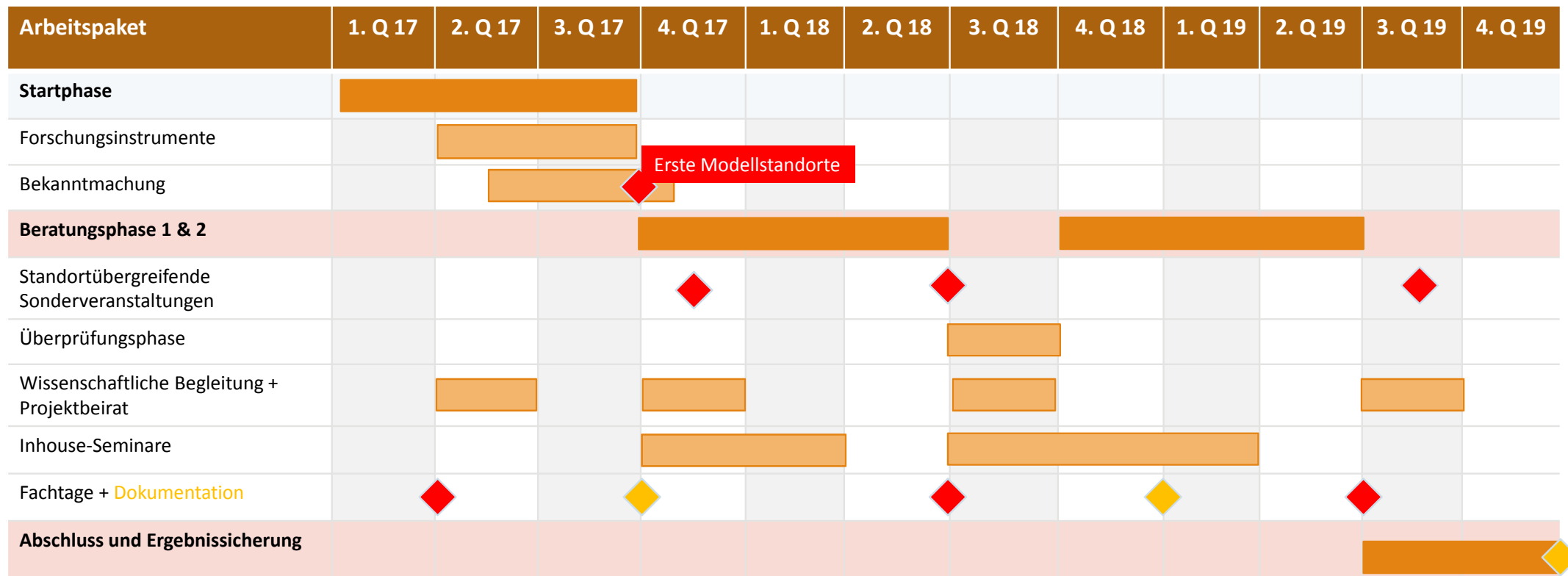
1. Jugendhilfe in Sachsen setzt sozialraumspezifische Maßnahmen zur Integration und Rassismusprävention in Jugendarbeit und im Gemeinwesen um.
2. Die Verknüpfung von Rassismus und anderen normierenden Ablehnungen sind durch das Projekt fachtheoretisch und praktisch nutzbar herausgearbeitet.

# Umsetzung

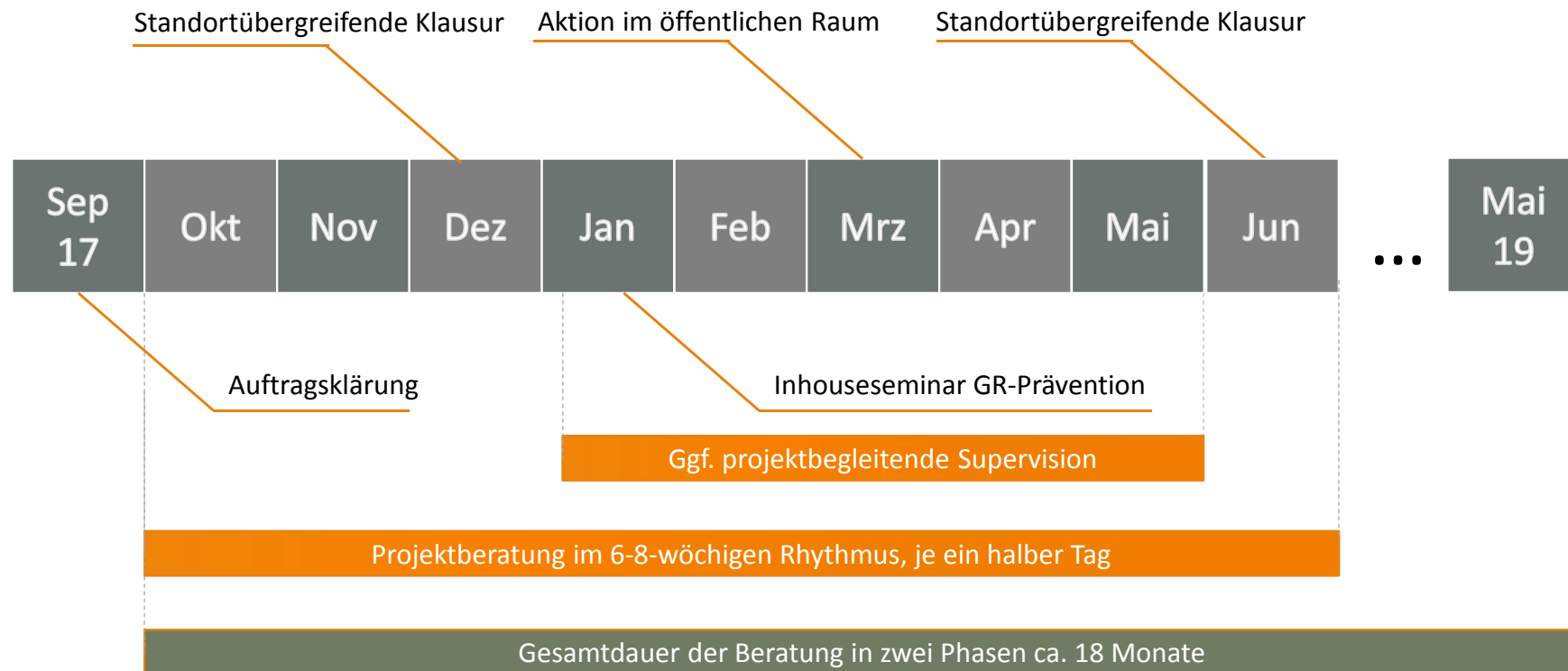
---



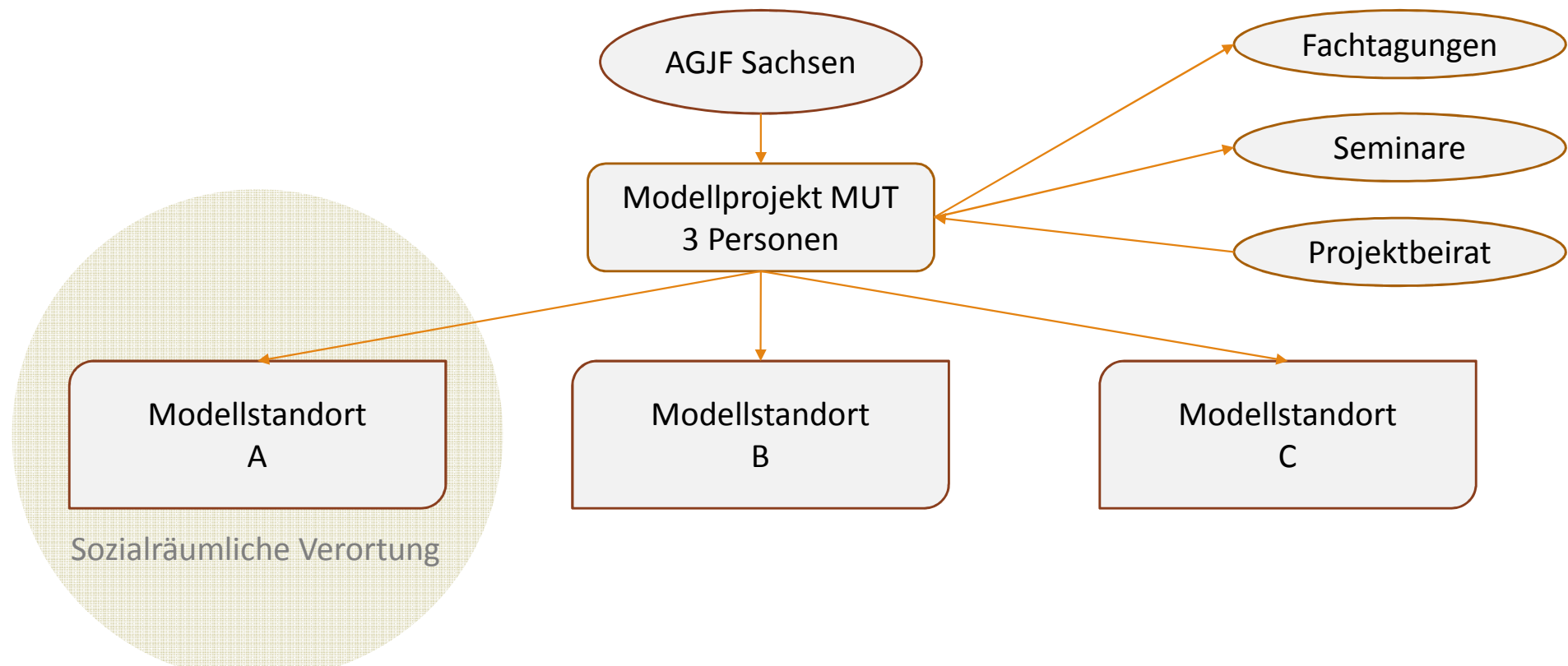
# Meilenstein-Planung



# Beispiel: Beratung am Modellstandort



# Projektstruktur



# Auswahl der Modellstandorte

---

## Feldrelevante Träger:

- in mehreren Arbeitsfeldern der Jugendhilfe aktiv
- in der Lage Konzeptarbeit zu leisten und neue Ansätze zu erproben
- Grundkenntnisse in Präventionsarbeit gegen Neonazismus
- Träger ist in der Region fachlich verankert

# Adressat\_innen der Träger

---

- Jugendliche unterschiedlicher jugendkultureller Prägung, politischer Inszenierungen und Lebensentwürfe
- Jugendliche im Sinne der sekundären Prävention
- Nicht Zielgruppe sind jugendliche Neonazist\_innen
- (potentiell) betroffene Jugendliche
  - Ziel: FK sind in der Lage Schutz- und Integrationsräume zu entwickeln

# Kontakt

AGJF Sachsen e.V.  
MUT – Interventionen  
Neefestr. 82  
09119 Chemnitz

## **Kai Dietrich**

Telefon: (0371) 5 33 64 - 24

E-Mail: [dietrich@agjf-sachsen.de](mailto:dietrich@agjf-sachsen.de)

## **Karola Jaruczewski**

Telefon: (0371) 5 33 64 - 23

E-Mail: [jaruczewski@agjf-sachsen.de](mailto:jaruczewski@agjf-sachsen.de)

## **Willy Vetter**

Telefon: (0371) 5 33 64 - 23

E-Mail: [vetter@agjf-sachsen.de](mailto:vetter@agjf-sachsen.de)

# Literatur

---

Affolderbach, Friedemann (2016): Demokratie als Lebensform oder die Frage nach Handlungsfähigkeit als Potential einer Pädagogik des Sozialen. IN: Widersprüche. H. 142. Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot.

Arciprete, Simeon (2015): Die Handlungsfähigkeit der Adressat\*innen. Überlegungen zum Begriff des Subjekts im Dialog zwischen Sozialer Arbeit und Kritischer Psychologie. IN: Widersprüche. H. 136. Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot.

Bibouche, Seddik; Held, Josef (2011): Rechtsextreme Dynamiken in der politischen Kultur. Zur sinnvollen Verbindung von quantitativen und qualitativen Methoden am Beispiel eines Forschungsprojekts. IN: Melter, Claus; Mecheril, Paul (Hg.): Rassismuskritik. Band 1: Rassismustheorie und –forschung. Schwalbach Ts.: Wochenschau Verlag.

Böhnisch, Lothar (2012): Sozialpädagogik der Lebensalter. Eine Einführung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Braun, Karl-Heinz (2012): Lebensweltorientierte Soziale Arbeit und Kritische Psychologie. Herausforderungen in theoriegeschichtlicher Perspektive. IN: Eichinger, Ulrike; Weber, Klaus (Hg.): Soziale Arbeit. Hamburg. Argument Verlag.

Göttinger Institut für Demokratieforschung (2017): Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit in Ostdeutschland. Ursachen – Hintergründe – regionale Kontextfaktoren. Studie im Auftrag der Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer. (Online verfügbar: <http://www.demokratie-goettingen.de/content/uploads/2017/05/Studie-Rechtsextremismus-und-Fremdenfeindlichkeit-in-Ostdeutschland-Abschlussbericht.pdf>)

Hardt, Jürgen (2016): Bemerkungen zu David Tuckers *Minding the Markets. An Emotional Finance View of Financial Instability (2011)*. IN: Bruder-Bezzel, Almuth u.a. (Hg.): Neoliberale Identitäten. Der Einfluss der Ökonomisierung auf die Psyche. Gießen: Psychosozial-Verlag.

Möller, Kurt; Grote, Janne; Nolde, Kai; Schumacher, Nils (2016): Die kann ich nicht ab!“ Ablehnung, Diskriminierung und Gewalt bei Jugendlichen in der (Post-) Migrationsgesellschaft. Wiesbaden: Springer VS.

Quendt, Matthias; Schulz, Peter (2015): Rechtsextremismus in lokalen Kontexten. Vier vergleichende Fallstudien. Wiesbaden: Springer VS.